

Berufsschullehramt zweiter Versuch

Beitrag von „Coyo“ vom 22. Mai 2018 19:37

Hallo 😊

Ich habe vor mich zum letzten Sommersemester an der Uni Köln für verschiedene Schulformen beworben.

Mein Erstwunsch war das Berufsschullehramt - da ich als beruflich Qualifizierte zugelassen werde, und hierfür nur 2% der Plätze zur Verfügung stehen, hat es mit meiner Wunschkombi nicht geklappt. Ich studiere jetzt Sonderpädagogik - möchte es aber trotzdem nochmal zum WS versuchen.

Um die Chancen zu erhöhen, versuche ich sämtliche Alternativen herauszufinden, mit denen ich doch noch ins Berufsschullehramt kann.

Kurz zu mir : ich bin Erzieherin und Theaterpädagogin und möchte gerne an ein soziales BK.

Am liebsten würde ich deutsch und sozialpädagogik fürs Bk studieren - der Standort der Uni für diese Kombi ist allerdings zu weit weg (habe Family).

Die Alternativen sind jetzt deutsch mit einem Förderschwerpunkt um dann in die Ausbildungsvorbereitung zu gehen - in der Hoffnung dass man mich doch auch in der Erzieherausbildung einsetzt:)

Oder :

Deutsch und [Pädagogik](#) fürs Gym (obwohl ich nicht ans Gym will - aber darüber vielleicht rein ins Bk komme?!)

Oder :

Deutsch und [Pädagogik](#) fürs Bk (wobei [Pädagogik](#) dort als allgemeines Fach gilt - gibt es am Bk ja kaum)

Ich möchte gerne an ein soziales BK in die Erzieherausbildung(usw) und in die Ausbildungsvorbereitung und weiß gerade nicht welche Weg der beste ist ?

Beitrag von „yestoerty“ vom 22. Mai 2018 19:51

nur kurz als Anmerkung: wenn du Päda fürs Gymnasium studierst, musst du (momentan) einen Angleichungskurs machen um Sozialpädagogik am BK zu unterrichten.

Ich bin an einem BK wo es auch einen sozialen Zweig gibt und Deutsch/ Päda ist hier häufig und wir würden gerne noch eine Erzieherin damit einstellen. Bei uns hättest du mit einem Förderschwerpunkt wohl nicht so viele Chancen, aber ob Gym oder BK wäre egal. Das kann bei der nächsten Schule wieder anders sein.

Beitrag von „Coyo“ vom 22. Mai 2018 19:56

Ich würde sofort einen Angleichskurs machen - darum geht's nicht.
Wäre es denn klüger deutsch/[Pädagogik](#) fürs Bk oder fürs Gym zu studieren ?
Ist der angleichskurs der Zertifikatskurs ?

Beitrag von „yestoerty“ vom 22. Mai 2018 23:27

Ich hab ehrlich gesagt keine Ahnung, auch nicht wie das offiziell genannt wird.
Hab das nur bei einer Fortbildung mit einem halben Ohr gehört. Ich musste vor 7 Jahren nichts machen.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 23. Mai 2018 09:23

[Zitat von Coyo](#)

Ich würde sofort einen Angleichskurs machen - darum geht's nicht.
Wäre es denn klüger deutsch/[Pädagogik](#) fürs Bk oder fürs Gym zu studieren ?
Ist der angleichskurs der Zertifikatskurs ?

Wenn du sowieso ans BK willst, dann wäre es glaub ich klüger gleich BK zu machen als anschließend zu wechseln.

Beitrag von „Coyo“ vom 23. Mai 2018 09:48

Okay 😊
Macht eigentlich Sinn - aber es zu hören/lesen tut manchmal gut.

Meine Bedenken gehen dahin:

Wenn ich Deutsch & [Pädagogik](#) auf BK mache, bin ich ja für [Pädagogik](#) Unterricht an sozialen Bks eher zweite Wahl.

(Sozialpädagogik würde bevorzugt)

Wie stehen da die Chancen ?!

Dazu kommt, ich müsste die Uni wechseln. In Köln wird das nicht angeboten (nur fürs Gym)

Wenn ich aber in Köln bleibe, kann ich nur Bk mit einem Förderschwerpunkt als zweites Fach nehmen.

Das ist für viele noch sehr unbekannt - der Vorteil: Man ist keine zweite Wahl, wenn jemand sucht.

Ich finde das echt schwer gerade - würde am liebsten alles machen - geht aber nicht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 23. Mai 2018 09:59

Bei uns würdest Du mit Förderschwerpunkt direkt genommen. Und gleichzeitig wurden einige Kolleginnen "verpflichtet", den Zertifikatskurs Sozialpädagogik zu absolvieren. Das wäre also auch eine Möglichkeit, um an Deine Wunschkombi zu kommen. SozPäd ist derzeit Mangelfach.

Beitrag von „yestoerty“ vom 23. Mai 2018 10:09

Ähm aber [Pädagogik](#) als Fach kann man doch gar nicht für BK studieren, nur Sozialpädagogik. Oder?

Beitrag von „Coyo“ vom 23. Mai 2018 10:14

In Wuppertal geht das

Beitrag von „Coyo“ vom 23. Mai 2018 10:17

@sissimaus:

Kannst du mir ein wenig über die Aufgaben an eurem Bk in Bezug auf den Förderschwerpunkt sagen?

Ich nehme an man wird dann überwiegend in der Ausbildungsvorbereitung eingesetzt - wäre schön mal etwas aus erster Hand zu erfahren 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 23. Mai 2018 10:22

Ja, das ist so. Bei uns heißen die AV-Klassen. Und unsere 3 Sonderpädagogen sind alle dort tätig. Ab Sommer bekommen wir auch 3 Schüler mit Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung". Der einzige FöSchwerpunkt, den sie mit dem Eintritt ans BK nicht verlieren. Zusammen arbeiten sie im Multiprofessionellen Team und bieten auch Beratungen etc an.

Das BK macht nämlich schon immer Inklusion, da alle Schüler, die vorher irgendeinen Förderschwerpunkt hatten, bei uns landen. Nur ist der dann plötzlich nicht mehr da. Deshalb kommen erst jetzt langsam Kollegen dazu, die das können, nachdem Inklusion in aller Munde ist.

hast Du einen Master? Dann könntest Du auch den Seiteneinstieg versuchen.

Beitrag von „Coyo“ vom 23. Mai 2018 10:45

Ok - das klingt super.

Unterrichten die Sonderpädagogen auch allein oder immer im Team?

Sind sie auch in der Praxis dabei (zusammen mit Werklehrern oder so)?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 23. Mai 2018 10:54

In der Regel alleine. Die Personaldecke ist gelinde gesagt bescheiden. Wir sind eine Bündelschule mit vielen verschiedenen Fachbereichen. Der Stellenbedarf wird aber über alle

Fachbereiche hinweg berechnet. Das heisst also, dass die KollegInnen im Bereich Metall Überstunden machen während der Bereich E-Technik nicht weiß, wie er die Lehrer beschäftigen soll.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Mai 2018 17:13

Davon mal abgesehen gibt es auch bestimmte [Ausbildungsgänge](#) extra für Menschen mit Behinderung. In diesen würdest du wohl auch schwerpunktmäßig eingesetzt werden.

Beitrag von „Coyo“ vom 23. Mai 2018 17:36

Das ist genau was ich mir vorstelle 😊

Beitrag von „Micky“ vom 23. Mai 2018 18:54

Wir haben bei uns etliche Lehrer, die bei den Erziehern und Kinderpflegern unterrichten und nicht Sozialpädagogik auf Lehramt studiert haben und kann nur raten: Ab nach Dortmund, BFS studieren. Da geht auch Sonderpädagogik oder auch allgemeinbildene Fächer.

Viele der besagten Lehrer haben null Ahnung von Sozialpädagogik, keinerlei Praxiserfahrung und kriegen weder Unterricht noch Prüfungsvorschläge auf die Reihe. Am schlimmsten sind die mit dem Kurs - die merken selber, dass sie keine Ahnung haben und möchten gar nicht mehr in Sozialpädagogik eingesetzt werden. BFS in Dortmund dauert 10 Semester (zumindest war das zu meiner Zeit dort so) und das hat seinen Grund. Das Fach ist anspruchsvoll und höchst komplex, das kann man nicht durch etwas anderes ersetzen. In der FSP geht man mit nur [Pädagogik](#) unter, das ist viel zu eindimensional. Sozialpädagogik ist facettenreich und hat eine eigene Logik, das ist kein Fach, sondern ein sehr umfangreiches Berufsfeld mit Theorie und Praxis. Das wird im neuen Lehrplan auch noch mal ganz deutlich. Das Studium in Dortmund trägt dem Rechnung. Da wäre das Zweitfach dann auch egal, wir (großes BK im Rheinland) haben seit Jahren schon 2 Stellen Sozialpädagogik plus beliebig ausgeschrieben und nehmen jeden mit Handkuss.

Sonderpädagogen haben wir auch und die sind auch viel in den Klassen zur Ausbildungsvorbereitung, Berufliches Jahr etc. Das ist aber - zumindest bei uns kein Kriterium,

da zu unterrichten, da sind auch Sozialpädagogen eingesetzt, die kommen da auch klar. Man muss es halt mögen. Wenn eine Schule Mangel hat, setzt sie auch fachfremd ein. Wobei bei uns mit den Augen gerollt wird, wenn es wieder nur Bewerber mit [Pädagogik](#) und nicht Sozialpädagogik gibt. Die werden dann im beruflichen Gymnasium eingesetzt, in den LKS, die enthalten nicht so viel sozialpädagogisches Fachwissen.

Beitrag von „Coyo“ vom 23. Mai 2018 18:56

Wie ich im ersten Beitrag erwähnte ist Dortmund leider zu weit weg und nicht umsetzbar. Sonst würde ich nicht nach Alternativen suchen.

Beitrag von „Coyo“ vom 23. Mai 2018 18:57

und ich bin Erzieherin - falls das untergegangen ist 😊 Daher kenne ich die Praxis schon etwas.

Beitrag von „Micky“ vom 23. Mai 2018 19:16

Das hab ich gesehen und das ist mit Sicherheit auch ein Vorteil - aber das, was das Studium in Dortmund leistet, ist kein Vergleich. Was für ein Lehramtsstudium, vor allem im Bereich der Sek.II ja typisch ist, sind die Inhalte, die zu 90% nichts mit dem zu tun haben, was man hinterher unterrichtet. Was aus der Logik des Fachs als Inhalt für beispielweise das (in der FSP nicht mehr erteilte) Fach Methodik/ Didaktik unterrichtet wird, ist Resultat eines Verstehens und Erfassens von Sozialpädagogik in seiner Gesamtheit. In den anderen Fächern ebenfalls. Daher mein Rat: Berufliche Fachrichtung Sozialpädagogik studieren. Ich bin auch lange von Köln nach Dortmund gependelt. Ging.

Beitrag von „Coyo“ vom 23. Mai 2018 19:25

Ich wohne nicht in Köln 😊 ich studiere dort habe jetzt schon 1,5 Stunden Fahrtzeit (1 Strecke) nach Dortmund wären es 2.5 (1 Strecke)
Ich bin dazu noch berufstätig und habe 3 Kinder 😊
Du siehst, ich habe mir da durchaus schon Gedanken gemacht, ob das möglich ist.

Beitrag von „yestoerty“ vom 23. Mai 2018 19:39

Zitat von Coyo

In Wuppertal geht das

ach Danke für die Info.

Also ich hab in Wuppertal Päda auf Lehramt Gym/Ge studiert und unterrichte jetzt an einem BK und zwar nicht nur am beruflichen Gymnasium im LK, sondern auch im FHR-Bereich und betreue Erzieher im Anerkennungsjahr. Das gilt auch für meine Kollegen und Kolleginnen, die meisten kommen eigentlich vom Gymnasium. Ich glaube mit Sozialpädagogik haben wir nur eine Kollegin.

Wie Micky sagte: wenn es nicht anders geht ist das halt so.

Aber die zwei neuen Kolleginnen sollen angeblich einen Kurs machen für Sozialpädagogik, aber in Elternzeit jetzt bekomme ich da gerade nichts mit.

Beitrag von „Coyo“ vom 23. Mai 2018 23:08

Was ich mich gerade frage:

Wäre es möglich einfach erstmal soziale Arbeit zu studieren (hier um die Ecke) und kurz vor dem Bachelor (also keinen Bachelor machen) nach Dortmund für die restlichen Fächer zu wechseln ?

Dann wäre ich immer noch Erststudienbewerber und könnte mir einiges anrechnen lassen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Mai 2018 23:32

Ich sage mal so: Es gibt auch Leute, die erst einmal mit Anglistik, Mathematik, etc. anfangen und dann ins Lehramtsstudium wechseln. Grundsätzlich kannst du das also machen, wobei idealerweise die Studienordnungen abgeglichen werden, sodass nur die Studienleistungen absolviert werden, die auch für das Lehramtsstudium anrechenbar sind. Dazu muss man aber auch sagen, dass die fachlichen Sozialpädagogikkurse natürlich im Lehramtsstudium nur einen Bruchteil ausmachen (hinzu kommen noch Sozialpädagogik Didaktik, Fach 2 Fachwissenschaft + -didaktik, Bildungswissenschaften). Problem könnte jedoch sein, dass soziale Arbeit meist an FHs angeboten wird, Lehramt jedoch ein klassischer Universitätsstudiengang ist. Da können also zwei Kurse gleich heißen, müssen aber dennoch nicht gleichwertig sein. Also: Wenn du einen konkreten Plan hast, wende dich an die Lehramtszuständigen der jeweiligen Uni und lasse abklären, was geht und was nicht!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 24. Mai 2018 09:58

Zitat von Lehramtsstudent

Davon mal abgesehen gibt es auch bestimmte [Ausbildungsgänge](#) extra für Menschen mit Behinderung. In diesen würdest du wohl auch schwerpunktmäßig eingesetzt werden.

Das sind aber in der Regel extra Einrichtungen für Behinderte! Nicht mit einer normalen Regel-Berufsschule vergleichbar. An diesen Einrichten machen die S. die praktische UND die theoretische Ausbildung der dualen Berufsausbildung. Das ist überhaupt nicht mit einem Lehramt vergleichbar, denn dort können auch Meister den kompletten Unterricht halten. In der Regel sind diese Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft.

Bitte wirf nicht immer so ein Halbwissen in den Raum. Andere glauben das womöglich. Ein Regel-Berufskolleg kann sowas überhaupt nicht leisten.

Zum Beispiel das hier: <https://josefsheim-bigge.de>

Beitrag von „Sissymaus“ vom 24. Mai 2018 10:04

Zitat von Coyo

Was ich mich gerade frage:

Wäre es möglich einfach erstmal soziale Arbeit zu studieren (hier um die Ecke) und kurz vor dem Bachelor (also keinen Bachelor machen) nach Dortmund für die restlichen Fächer zu wechseln ?

Dann wäre ich immer noch Erststudienbewerber und könnte mir einiges anrechnen lassen.

Das würde ich auch mit Vorsicht genießen. Gerade Dortmund hat "Probleme" damit, Leistungen von FHs anzuerkennen und packt direkt noch halbe Bachelor-Studiengangleistungen mit drauf. Jedenfalls ist das im Bereich Maschinenbau so. Ein Bachelor der FH (180 CP) und der Bachelor an der TU [Do](#) (210 CP) weisen fehlende CP von 30 CP auf. Aber es gab da so hohe Auflagen bei einigen Kollegen, dass locker 1-2 Jahre ins Land gegangen wären, BEVOR sie überhaupt mit dem Master hätten starten dürfen.

Wenn Du jedoch Studienleistungen an einer Uni erbringen könntest, dann wäre es kein Problem.

Hast Du einen Bachelor in Theater..Dings? Sorry, müsste zurückblättern, habs nicht mehr genau im Gedächtnis.

Beitrag von „Coyo“ vom 24. Mai 2018 16:24

Ok - also ich könnte zum Beispiel an der Uni Köln weiter deutsch fürs Bk studieren und dann irgendwann wenn ich damit durch bin nach Dortmund wechseln ?

Das würde ja auch theoretisch mit dem Förderschwerpunkt gehen oder?

Also alle Module des Förderschwerpunktes in Köln studieren und dann wechseln

Beitrag von „Lindbergh“ vom 24. Mai 2018 16:32

[Sissymaus](#): Mir war klar, dass es entsprechende Einrichtungen für entsprechende Ausbildungsgänge gibt - etwas Anderes hatte ich auch nie behauptet. Es ging nur um die Frage, ob Coyo mit ihrem studierten Hintergrund in diesem Bereich unterrichten dürfte, da sie ja durch die sonderpädagogischen Anteile im Studium geeigneter hierfür wäre als Leute, die hiervon überhaupt keine Ahnung hätten.

Beitrag von „Conleys“ vom 24. Mai 2018 22:49

Du musst auch aufpassen ob dir alles anerkannt wird. Da sind Theorie und Praxis oft meilenweit voneinander entfernt. Ich hatte Kommilitonen die sind von der Uni Wuppertal zu uns gekommen mit abgeschlossenem 2F Bachelor und mussten erstmal in einem Fach 15 CP nachstudieren ehe die in den Master durften. Und das obwohl die alle nach LABG 2009 studiert haben so wie wir auch. Die und sind da oft recht eigen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 25. Mai 2018 08:32

Zitat von Lehramtsstudent

Sissymaus: Mir war klar, dass es entsprechende Einrichtungen für entsprechende Ausbildungsgänge gibt - etwas Anderes hatte ich auch nie behauptet. Es ging nur um die Frage, ob Coyo mit ihrem studierten Hintergrund in diesem Bereich unterrichten dürfte, da sie ja durch die sonderpädagogischen Anteile im Studium geeigneter hierfür wäre als Leute, die hiervon überhaupt keine Ahnung hätten.

Ich kenne natürlich nicht alle Einrichtungen, die es deutschlandweit gibt, aber ich vermute, dass sie alle ähnlich sind. Und dort arbeiten Meister/Techniker und bilden diese Schüler in Praxis und Theorie aus. Dass diese nicht die gleichen Bedingungen und die gleiche Bezahlung haben wie an einem Regel-BK dürfte klar sein. Von daher sollte man diese Möglichkeit nur als Notnagel in Betracht ziehen.

Beitrag von „Coyo“ vom 29. Mai 2018 15:27

Habe mir jetzt alles nochmal durch den Kopf gehen lassen - ich werde mich trotz der echt großen Entfernung zum Wintersemester in Dortmund für sozialpädagogik und Förderschwerpunkt lernen bewerben.

Und hoffen dass nicht allzuviel Anwesenheit verlangt wird...